



Vereine/Verbände

Österreich kennen lernen

Zug Egal, ob Vor- oder Nachmittag, zum Mittagessen oder am Abend: Österreichs Spezialitäten machen bei jeder Gelegenheit Lust auf mehr. Kürzlich hiess es «Servus und sand's griasst». Ein kulinarischer Exkurs entführte die Bewohner, Gäste und Mitarbeiter des Zentrums Frauensteinmatt in unser Nachbarland Österreich.

Der Gang durch das imposante Tor an der Eingangstür versetzte alle im Nu ins Nachbarland. Die wunderschönen Dirndl des Personals des Zentrums zauberten sofort einen Gruss aus der österreichischen Heimat. Musikalisch empfangen wurde man von den Voralberger Musikanten Ernst und Bernhard. Ein Klavier, Skier, eine Gondel, eine Parkbank, Grünpflanzen wie zu Mozarts Zeiten und vieles mehr schmückten das Restaurant Café Mänibach und brachten das typische österreichische Flair ins Haus. Das reichhaltige Buffet mit einer grossen Spezialitätenauswahl lud ein, sich nach Lust und Laune zu bedienen. Nach dem Essen wurde bei lüpfiger Musik geschunkelt, getanzt, gelacht und gesungen. Die Zeit verging im Flug und schon bald hiess es gute Nacht – bis zum nächsten Jahr!

Die Gäste sowie die Organisatoren des Zentrums Frauensteinmatt waren begeistert von diesen unvergesslichen Kurzferien und freuen sich schon heute auf den nächsten kulinarischen Themenabend.

Für das Zentrum Frauensteinmatt: Sonja Jenny und Diana Brand

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedi.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Stv. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, Stv. Chefredaktorin); Christopher Gibb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter); Ressort Kantom/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo); Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Blemmeyer (bler, Sport); Andrea Muff (mu), Carmen Roggenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bischof (cb, Freiamt); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (spm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Alexander von Däniken (adv, Leiter Kantone); Kari Kälin (kä, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Kino); Lene Hom (LH, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedi.ch

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedi.ch

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Neugestaltung und Kunst

Cham An der 54. Generalversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft begrüßte der Präsident Josef Huwyler erstmals die 140 Genossenschafter und Gäste im Lorzensaal.



GBC-Vorstand (von links): Bruno Werder, Mélanie Schenker, Josef Huwyler (Präsident), Daniel Camenzind, Leonz Käppeli und Marcel Furrer. Bild: PD

Ein spezieller Willkommgruss richtete Josef Huwyler, der Präsident der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Cham (GBC), an der Generalversammlung an das Gründungsmitglied Angelo Reggiori, an die ehemaligen Präsidenten Toni Luginbühl und Richard Nigg, an den Bauchef der Gemeinde Cham, Rolf Ineichen und weitere Gäste.

Die Traktanden werden zügig abgewickelt und ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen. Der Finanzchef Daniel Camenzind darf von einem sehr stabilen Jahresergebnis und einer soliden Bilanzstruktur berichten. Der Reingewinn von 175 000 Franken wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Über das grosse Bauprojekt der GBC berichtet der Bauverant-

wortliche im Vorstand Leonz Käppeli. Der Eckneubau an der Ecke Pilatusstrasse/Enikerweg sowie die Tiefgarage für 60 Fahrzeuge im Innenhof sind im Rohbau fertig und können anfangs 2019 bezogen werden. Weiter berichtet er über die geplante Sanierung des Acht-Familienhauses an der Eichstrasse. Das 1981 erbaute Haus wurde vor vier Jahren zugekauft und soll nun gesamt saniert werden. Im Oktober wird einer ausserordentlichen Generalversammlung der Kredit zur Genehmigung vorgelegt.

Kleinwohnungen gehen an bestehende Mieter

Durch die Verdichtung der Liegenschaften Enikon ergeben sich neue spannende Chancen und

Herausforderungen, so die Ausführungen der Geschäftsleiterin Ruth Dössegger. Die 13 Kleinwohnungen im Eckneubau werden an Mieterinnen und Mieter vermietet, die bereits im Quartier wohnen. Eltern mit weggezogenen Kindern, die heute noch in einer Familienwohnung leben, erhalten das Angebot, im gleichen Quartier in eine kleinere altersgerechte Wohnung zu wechseln. Die Interessensmeldungen zeigen das grosse Bedürfnis eines solchen Wechsels an. Diese Fluktuation gibt bezahlbaren Wohnraum für Familien frei.

Erklärte Zielsetzung ist, eine gesunde Mischung von gemeinsam denkenden Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen wie berufliche Tätigkeit, Na-

tionalität und Herkunft zu erhalten. Alte Strukturen werden aufgebrochen und Neues mit vielen Kindern soll zukünftig entstehen. Zu diesem Ziel trägt auch die komplette Neugestaltung des Innenhofes mit zwei Spielplätzen und dem bereits bestehenden Fussballplatz bei. Dank einem grosszügigen Sponsorbeitrag kann der Wunsch nach «Kunst im Park» mit einem Werk von Stephan Schmidlin, Holzskulpteur, umgesetzt werden. Die 5 Meter lange Kunstbank soll die visionären Ideen und das Engagement des Genossenschaftsgründers Heinrich Baumgartner ehren.

Für die Gemeinnützige Baugenossenschaft Cham: Ruth Dössegger

Vielfältige Kontakte zum Ausland

Hünenberg Ein Kurzfilm und Fotos von zwei ebenso spannenden wie unterschiedlichen Ausflügen nach Banská Štiavnica umrahmten die 9. Generalversammlung des Vereins Partnerschaft Banská Štiavnica. Der Präsident Richard Aeschlimann konnte im Einhornsaal rund 30 Mitglieder und Gäste begrüßen. Sein mit Witz und Charme vorgetragener Rück- und Ausblick zeigte, wie intensiv und vielfältig die Kontakte zwischen Hünenberg und Banská Štiavnica sind, aber auch, wie viel Arbeit der Vereinsvorstand für die Pflege und Weiterentwicklung der Gemeindepartnerschaft leistet.

Als Highlight des vergangenen Jahres bezeichnete er den offiziellen Besuch aus Banská Štiavnica im Mai. Zum Besuchsprogramm gehörten eine gut besuchte, vom Gemeinderat organisierte Veranstaltung zum Thema Gemeindepartnerschaften, die Eröffnung des Platzes der Partnergemeinden und ein slowakisches Essen, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter kundiger Anleitung der Chefköchin Ludmila Blašková aus der Partnerstadt vor dem Essensgenuss zuerst selber den Kochlöffel zu schwingen hatten – ein Gemeinschaftserlebnis der Sonderklasse.

Ein voller Erfolg war auch die Sammlung von Spielzeugen im Januar 2018. Die gesammelten Spielsachen sollen dem Aufbau einer Ludothek in Banská Štiavnica dienen. Die Kontakte zwischen den Schulen Hünenberg und der Jozef-Horák-Schule in der Partnerstadt wurden kontinuierlich weiter gepflegt. Im Rahmen des regelmässigen Austauschs wird im Juni eine Klasse aus Banská Štiavnica Hünenberg besuchen. Dank der Initiative des Oberstufenlehrers und Vorstandsmitglieds Martin Tiziani nahmen im März erstmals Hünenberger Schülerinnen und Schüler an einem internationalen Zeichnungswettbewerb in Banská Štiavnica teil. Der Wettbewerb, der jeweils einem Umweltthema gewidmet ist, fand heuer zum 20. Mal statt. Der Hünenberger Weihnachtsmarkt bot Gelegenheit, mit Štiavnicern persönlich ins Gespräch zu kommen und handwerkliche Produkte aus Banská Štiavnica zu kaufen. Der Reinerlös ging ans «Domov na polceste», ein Heim für Randständige.

Ein Rücktritt aus dem Vorstand

Aus dem Vorstand zurück trat Hans Gysin, der für seine fünfjährige Vorstandstätigkeit geehrt wurde und ein Präsent entgegennehmen durfte. Ebenfalls geehrt wurde Pauline Hruza, die ihr Amt als «Managerin» des Weihnachtsmarktstandes nach zehn Jahren an Pia Brügger übergibt. Am Schluss des geschäftlichen Teils dankte Ueli Wirth namens des Gemeinderates dem Verein für den grossen und verdienstvollen Einsatz im Dienste der Gemeindepartnerschaft.

Der Dokumentarfilm «Dort, wo ich ein Zuhause fand» vermittelte den Anwesenden ein anschauliches Bild von einer Institution für Randständige, die schon wiederholt Unterstützung aus Hünenberg erfahren durfte.

Für den Verein Partnerschaft Banská Štiavnica: Richard Aeschlimann

Besuch vom Bischof

Baar Felix Gmür hat seine Aufwartung als Firmspender die Firmandinnen und Firmanden der römisch-katholischen Kirche St. Martin gemacht.

In der Einladung, die 48 beteiligten Jugendlichen erhalten hatten, stand: «Du darfst ihn vor der Firmung kennen lernen. Bitte überlege dir im Voraus, was du von deinem Firmspender wissen und was du ihm sagen möchtest.»

Dieser Aufforderung entsprechend stellten die Jugendlichen dem Bischof des Bistums Basel, Felix Gmür, gezielte Fragen zu seinem Beruf und Privatleben. Aufmerksam betrachtete Gmür die Kunstwerke (Bilder), die die Firmandinnen und Firmanden zum Thema «Mit Christus Brücken bauen», geschaffen hatten.

Nach einem Apéro mit feinen «Baslerleckerli», verabschiedete sich der Bischof mit einer Schachtel «Höllischer Tropfsteine» unter dem Arm von seinem Pfarreibesuch in Baar.

Für das Firmteam St. Martin: Christoph Schibli



Bischof Gmür (im Vordergrund) schaut die Kunstwerke (Bilder) an.

Bild: PD